

Segellager auf dem Bodensee
Klassen S2a / c, Schule Muri AG
21. – 25. Juni 2021

«Durch die Segelleidenschaft unseres Lehrers Herbert Wigger, schlug er uns vor 1 Woche lang auf dem Bodensee zu verbringen. In heller Begeisterung fingen wir schon an zu organisieren. Einige Zeit später fragten wir unsere Parallel Klasse ob sie uns begleiten würde.»

Klassenlager zu organisieren ist immer so eine Sache: Was macht den Schülern und Schülerinnen Spass? Wie sollen möglichst alle Bedürfnisse berücksichtigt und gleichermassen ein Lerninhalt generiert werden? Schliesslich ist das Klassenlager Unterricht und kein Feriencamp. Auf der Überführung einer Ovni 45 von den Kapverdischen Inseln nach Antigua reifte die Idee, den Jugendlichen ein ganz besonderes Erlebnis zu ermöglichen, welches nota bene viele schulische und persönliche Kompetenzen mit einbezieht. Zurück aus der Karibik diskutierten wir in der Klasse die Möglichkeit ein Segellager auf dem Bodensee zu organisieren. Diskutieren ist zu viel gesagt, denn die Begeisterung war riesengross.



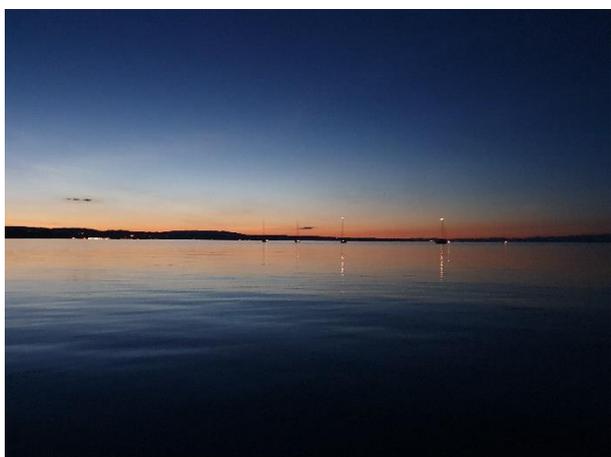
Eine 50köpfige Crew mit Segelyachten eine Woche auf dem Bodensee zu bewegen, ist wahrlich eine Herausforderung. Rein rechnerisch bedeutet dies, dass für den 5-tägigen Törn 7 Schiffe mit je 7-8 Kojen zur Verfügung stehen müssen, denn wir wollen ja eine Woche auf den Schiffen leben. Das Match Center Germany in Langenargen, mit welchem die Regionalgruppe Aargau des Cruisingclub Schweiz schon seit längerem seine Hafenmanöverkurse organisiert, verfügt über eine Flotte aus Bavaria 40S, die wir für unser Vorhaben chartern. Nur ist eine Yacht ohne erfahrenen Skipper wie ein Vogel ohne Federn. Auf einen Aufruf in den Reihen der RG Aargau meldeten sich genügend Freiwillige, um besagte Schiffe zu führen und die Schülercrews zu betreuen, alles ehrenamtlich und ohne Entgelt!

Die Rahmenbedingungen waren also gegeben. Nun ging es an die Feinplanung. Das didaktisch-pädagogische Konzept sieht vor, die Schüler und Schülerinnen möglichst eng in das Projekt zu integrieren. Für die Vorbereitung wurden hierzu Gruppen gebildet, welche sich jeweils einem Themenbereich annahmen: Skipper/Begleitpersonen, Crew, Verpflegung, Rahmenprogramm, Sicherheit, Hygiene/Medizin/Covid, Public Relation und Sponsoring. Während der knapp einjährigen Vorbereitungszeit reifte das Projekt und nahm Gestalt, bis dann endlich der lang ersehnte Tag gekommen war.



«Am Montagmorgen trafen wir uns im Schulhaus Bachmatten in Muri und fuhren ca. 2 Stunden mit dem Car nach Romanshorn. Danach fingen wir an das Gepäck und der Proviant einzuräumen. Wir haben uns dann eingerichtet und bekamen eine Einführung. Nach der Einführung liefen wir das erste Mal aus, es war noch ein bisschen hektisch. Nach einigen Stunden fiel es und deutlich leichter unser Segelboot zu steuern. Auch wenn der See zum Teil sehr unruhig und hektisch war. Durch die Schwierigkeiten beim Segeln waren wir am Abend alle sehr erschöpft. Oft ist am Abend die Sturmmeldung losgegangen und wir mussten unsere Blache über das Segelboot spannen.»

Die Wetterprognosen für den Bodensee verhiessen nicht allzu viel Gutes. Hohe Gewitterneigung, kühle Temperaturen, schwachwindig (ausser während dem Durchzug der Gewitterzellen...). Umso grösser war die Freude, als wir am Montag nach dem Bunkern und Verproviantieren mit einem sanften NO-Wind und strahlendem Sonnenschein zu unserem ersten Segeltraining auslaufen konnten. Auch über die restliche Woche dürfen wir uns nicht beklagen: jeden Tag Sonne, leichte Thermik am Morgen und am Nachmittag, am Abend Gewitter. Highlight für alle war sicher das Sunrise-Segeln am Donnerstagmorgen, vor der Rückkehr in den SBS-Hafen Romanshorn.



«Trotz des schlechten Wetters durften wir uns mit den andere Bootsgruppen in einem Boot treffen. An einem Abend schauten wir sogar alle zusammen Frankreich gegen Portugal und fieberten mit. Trotzdem dass wir den Fussballmatch geschaut haben, mussten wir am nächsten Morgen um 3 Uhr nachts aufstehen, denn wir gingen Nachtsegeln und schauten den Vollmond und den Sonnenaufgang an. Wir hatten sehr viel Freizeit und durfte die Dörfer und Städter der Häfen erkunden. In Konstanz bekamen wir sogar eine kleine Stadtführung.»



Das Projekt Segellager auf dem Bodensee konnte nur dank sehr grosser Unterstützung und immensen Arbeitsaufwand aller Beteiligten umgesetzt werden. Dank gebührt der Schulpflege und Gesamtschulleitung Muri für ihr Vertrauen und der Gemeinde Muri für die finanzielle Unterstützung. Zur nautischen Grundausbildung trugen massgeblich der Cruisingclub Schweiz mit dem zur Verfügung stellen von Ausbildungsmaterial, SailPro.ch GmbH und die ABC-Kreuzerflotte des Segelclub Hallwil, welche den Schülern und Schülerinnen Schnuppersegeln auf dem Hallwilersee ermöglichten, sowie viele weitere lokale und regionale Unternehmen bei.

«Durch die viele Freiheit die wir geniessen konnten wir uns untereinander besser kennen lernen, und so wurde aus 2 Klassen eine gemeinsame grosse Klasse. Wir haben viel gelernt und konnten vieles mitnehmen, dass uns auch in der Zukunft helfen kann.»



Für mich als Gesamtverantwortlichen hat sich jede Minute, welche ich in das Projekt investiert habe, mehr als gelohnt. Wir durften mit diesem Segellager einen Meilenstein setzen! Die strahlenden und zufriedenen Gesichter, die unvergesslichen Erlebnisse und die tolle Seemannschaft motivieren mich, die Idee der Segellager für Jugendliche weiter zu verfolgen, Kooperationen zu bilden und auszubauen. Sicher sind einige Schüler / Schülerinnen nun vom Segelvirus infiziert, werden in unsere Fussstapfen treten und den Segelsport in die Zukunft weitertragen.

«Liebe Crewmitglieder, für mich war diese Woche mit euch auch eine ganz tolle Erfahrung und ein unvergessliches Erlebnis. Ihr wart eine tolle Crew - auch dafür mein herzliches Dankeschön. Ich hoffe nun, dass der/die eine oder andere vom Segelvirus gepackt wurde und demnächst wieder Gelegenheit hat mitzusegeln oder sogar selbstständig in See zu stechen. Markus Iseli, Skipper»

«Das Segellager mit meiner Crew war eine unglaublich schöne Erfahrung für mich. Ich durfte eine tolle Gruppe führen. Die Schülerinnen und Schüler haben mir die Aufgabe leicht gemacht. Überrascht haben mich Interesse und Aufmerksamkeit der Gruppe, der respektvolle Umgang miteinander und ihr Humor. Peter Dietiker, Skipper»

Herbert Wigger, Klassenlehrperson S2c

Lorena Meier, Nives Wyser, Joy Frey, Schülerinnen S2c